Zeitschrift: SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé … [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1934)

Heft: 8

Artikel: Alpinisten aller Länder in Pontresina

Autor: F.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alpinisten aller Länder in Pontresina

I. Generalversammlung der Union internationale des Associations alpinistes in Pontresina 6. u. 7. September

Erste Begeisterung

Seit der Mensch nicht mehr nur grübelnd die Prinzipien der Natur zu ergründen sucht, sondern auch beobachtend ihre Erscheinungen und Wandlungen erforscht, haben die Berge immer und immer wieder sein Interesse erregt. Doch erst allmählich konnten sich die Forscher von den abergläubischen Vorstellungen, böse Mächte, Drachen, Geister, Teufel und arme Seelen hausten in den Abgründen, Gletschern und Höhlen oder in der Tiefe der Bergseen, freimachen und sich an das Studium all der rätselhaften Formen, Entwicklungen und Katastrophen der Alpenwelt wagen. Die Taten und Erkenntnisse der grossen Gelehrten, die mit kühnem Mut bahnbrechend in die einsamen, meist noch weglosen Regionen der Gipfel vordrangen, haben trübe und spukhafte Angstträume verscheucht, nicht aber die tiefe Empfindung des Wunderbaren zerstört. Wunder bleibt auch, was der Geist klar zu begreifen vermag, und das reine Gefühl der Andacht und Begeisterung kann sich nur entfalten, wenn Angst und Schrecken überwunden sind.

Aus dem strengen Erkenntnisdrang, aus der Andacht und Begeisterung vor der Schönheit und dem Überreichtum der hochalpinen Formen, Lebenserscheinungen und Ausblicke ist im 19. Jahrhundert die grosse Bewegung des Alpinismus erwachsen. Wenn sich nun Bergsteiger aller Länder in Pontresina treffen, so ist es wohl am Platz, zu zeigen, wie sich nicht nur in dem Gebiete unserer Alpen, sondern überall, wo hohe Berge ragen, in wenigen Jahrzehnten diese geistige und sportliche Bewegung entwickelt hat.

Der englische Alpinismus

Voranging ein Seefahrervolk, das unternehmungsfreudigste und zielsicherste Volk der Erde, die Engländer. Im Jahre 1857 wurde der «Alpine Club» gegründet, der, von Anfang an auf höchste Leistungen bedacht, immer nur eine kleine Zahl bester Bergsteiger umfasste und, im Unterschied zu andern Clubs, sich ausschliesslich hochalpine Ziele stellte.

Zahlreiche und äusserst schwierige Gipfel auf allen Kontinenten sind von britischen Touristen zuerst bezwungen worden.

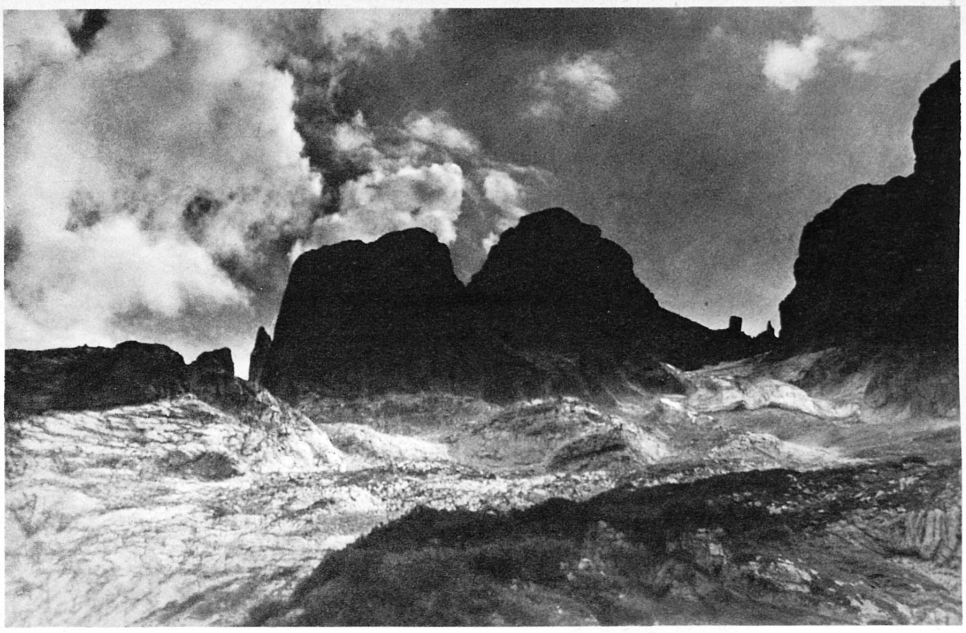
Die Bewegung in Österreich und Deutschland

Der «Österreichische Alpenverein» zählte schon im Jahr seiner Gründung, 1862, 627 Mitglieder. Doch konnte er sich erst frei und schöpferisch entwickeln, als er seine zentralistische Organisationsform auflockerte und sich um die Jahreswende 1873/1874 mit dem «Deutschen Alpenverein» (gegründet in München 1869) zum «Deutschen und Österreichischen Alpenverein» zusammenschloss. In Hunderten von Sektionen erreichte er im Jahre 1923 die Höchstzahl von 215,000 Mitgliedern. Wie kaum ein anderer alpiner Club machte er sich die praktische Arbeit, die Führerausbildung, den Hütten- und Wegebau und die Ausbildung eines tüchtigen Bergsteigernachwuchses zur Hauptaufgabe.

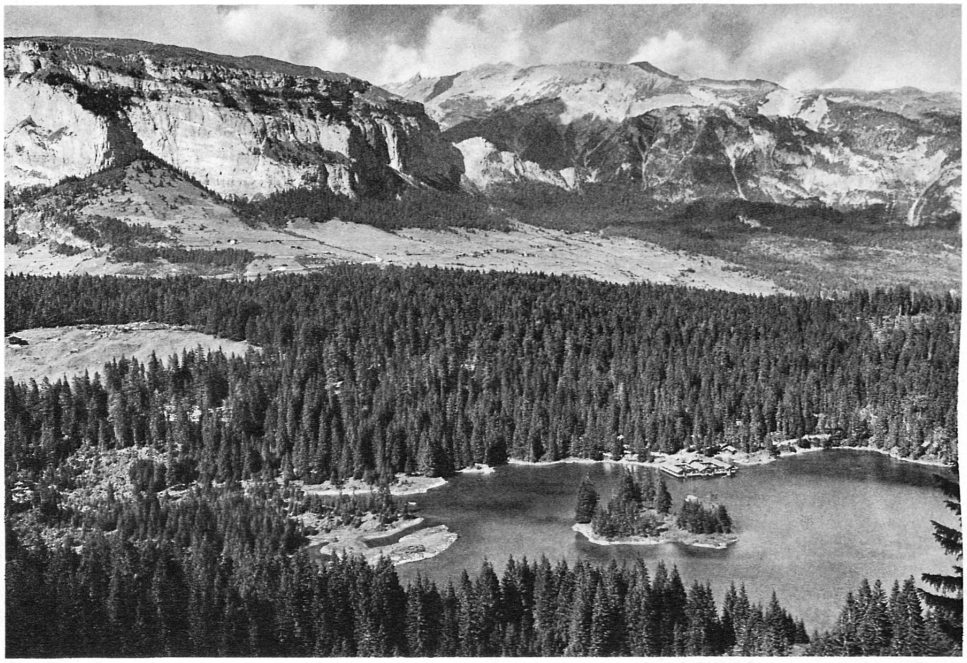
Der Schweizerische Alpenclub

Dr. Rud. Theodor Simler in Bern regte die Gründung eines «Schweizerischen Alpenclubs» an. Der Einladung folgend legten 35 Männer am 19. April 1863 in Olten den Grund zu der heute 84 Sektionen umfassenden, 30,500 Mitglieder zählenden Vereinigung. Auch dem S. A. C. musste es daran gelegen sein, den praktischen Aufgaben seine Hauptaufmerksamkeit zu schenken; denn das schweizerische

Blick vom obersten Teil des Palü-Gletschers gegen Südosten. Nebelmeer über dem Puschlav



Die wilde Drusenfluh im Rhätikon



Der breite Flimserstein ob Flims

Gletschermühlen im Averstal im Gebiete des Hinterrheins

Alpengebiet ist ja eines der wichtigsten Betätigungsfelder der ganzen Weltbewegung des Alpinismus. Unsere Bergführer, die sehr viele mit unsern Bergen völlig unvertraute, oft auch alpinistisch ganz ungeschulte Fremde führen müssen, tragen eine besonders schwere Verantwortung. Mit Umsicht und Sorgfalt werden sie durch den S. A. C. in ihren Beruf eingeführt, geprüft und überwacht. Hüttenbau und Ausarbeitung eines vorzüglichen Kartenmaterials, Rettungswesen und Vervollkommnung der Bergsteigetechnik, dienen nicht nur dem Alpinismus und den Alpinisten, sondern auch dem gesamten schweizerischen Fremdenverkehr.

Die romanischen Länder

In den Herbst desselben Jahres 1863 fällt die Gründung des « Club Alpino Italiano », der heute über 40,000 Mitglieder zählt. Im Halbkreis grenzt der gewaltige Alpenwall Italien gegen Norden und Westen von Österreich, der Schweiz und Frankreich ab. Manche der herrlichsten Gipfel gehören mehreren Ländern gemeinsam. Die internationale Zusammenarbeit wird hier zu einer selbstverständlichen Forderung. Diese natürliche Verbundenheit mag viel dazu beigetragen haben, dass bei dem letztjährigen internationalen Kongress in Cortina d'Ampezzo die 1932 begründete internationale Vereinigung sich so stark gefestigt und ihre Ziele so deutlich erkannt hat.

Der Siebziger-Krieg und seine Nachkriegsjahre zögerten die Gründung des « Club Alpin Français » hinaus, die erst am 2. April 1874 erfolgte. Der Club zählt heute gegen 20,000 Mitglieder. Sein Tätigkeitsgebiet in den Westalpen und in den Pyrenäen führt ihn immer wieder in nahe Berührung und ergänzende Zusammenarbeit mit dem schweizerischen, dem italienischen und dem spanischen Alpenclub. Der « Club Alpino Español », gegründet im Jahr 1908, wird nächstes Jahr den internationalen Alpinistenkongress organisieren.

Skandinavische Bergsteiger

Eine machtvolle Entwicklung hat der Alpinismus in den nordeuropäischen Gebirgsländern erlebt. Die « Svenska Turistforening » (seit 1885) zählt ungefähr 130,000, die « Norske Turistforening » (seit 1868) nahezu 100,000 Mitglieder.

Osteuropa

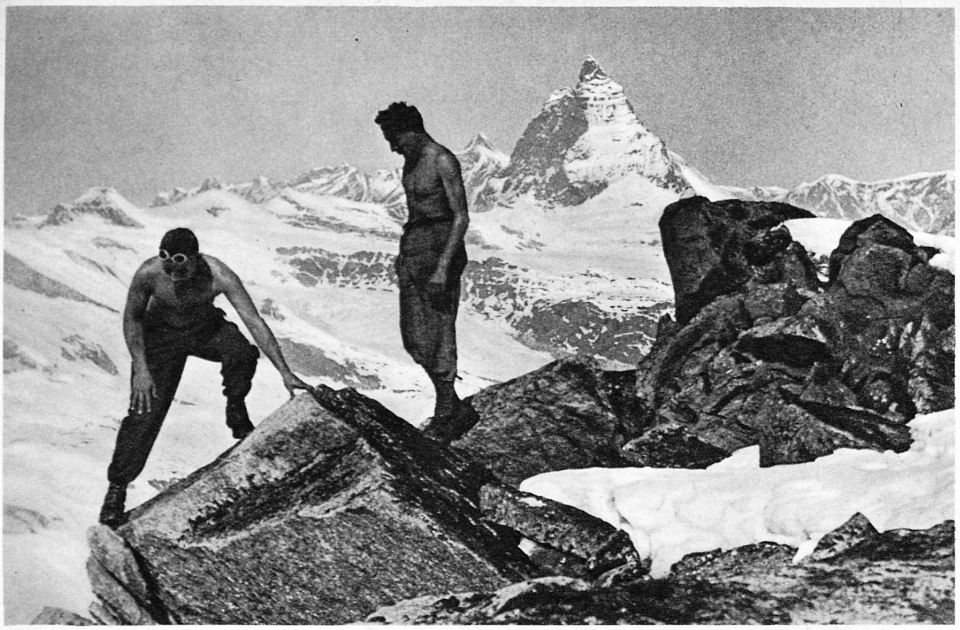
In der Tatra und in den böhmischen Bergen arbeiten die polnischen und tschechischen, in den Karpathen die ungarischen, jugoslawischen, rumänischen und bulgarischen Alpenvereine, in Griechenland der hellenische Alpenclub, dessen Göttergebirge Olymp und Parnass und dessen Gastfreundschaft eine Schar Schweizer Alpenclubisten diesen Sommer geniessen durfte.

Holland und Belgien

Alpinisten, die mit Begeisterung das Hochgebirge lieben, gibt es auch in den fast ebenen Ländern Holland und Belgien. Noch trauern wir ja um einen der liebenswürdigsten und besten Bergsteiger Europas, den König Albert von Belgien, und um den holländischen Bergfreund, den Prinzgemahl.

Die Weltbewegung

Über Europa hinaus aber hat der Alpinismus in Nord- und Südamerika, in Afrika, Asien, dort vor allem in den englischen und niederländischen Kolonien und in Japan, neuerdings



Das Matterhorn im Wallis, allen Alpinisten vertraut mit seiner stolzen, ragenden Gestalt

Vorweltlich mutet diese Felslandschaft am Kistenpass zwischen Glarus und Graubünden an

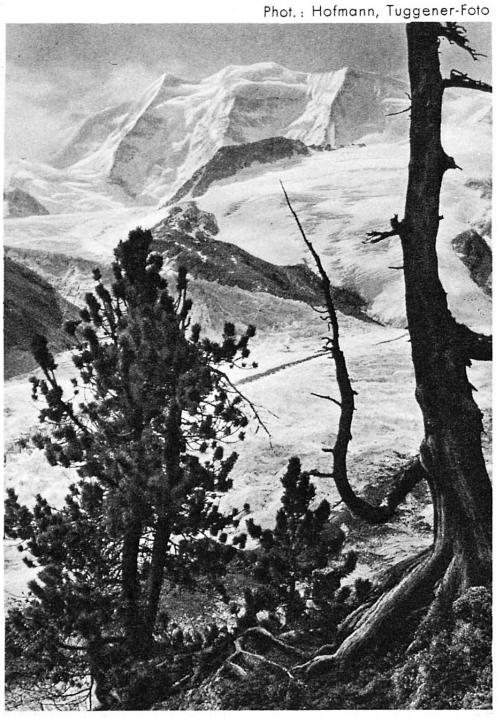
auch in Neuseeland, begeisterte Anhänger gefunden, die in grossen Gruppen organisiert sind. In Sowjetrussland ist 1928 ein neuer « Russischer Proletarischer Touristenverein » gegründet worden, der schon zwei Jahre später 50,000 Mitglieder zählte.

Nach der Schätzung des « Alpinen Handbuches » (1931) sind in der ganzen Welt nahezu 1,000,000 Bergsteiger in alpinen Verbänden zusammengeschlossen. Bleibende Werte hat diese geistige Sportelite geschaffen : an der wissenschaftlichen allseitigen Erforschung der während so mancher Jahrhunderte unbekannten Hochgebirgswelt hatte sie bedeutsamsten Anteil; die höchste erzieherische Wirkung, welche der Sport ausüben kann, geht vom Alpinismus aus, er ist Erziehung zu körperlicher Kraft, Gewandtheit und Ausdauer, geistige Erziehung zur Persönlichkeit und soziale Erziehung zu Kameradschaft, Unterordnung und Einsatz selbst des Lebens für die Freunde und Seilgenossen. Der Wintersport, der allüberall, wo sich Gelegenheit für ihn bietet, begeisterte Aufnahme gefunden hat, hat die Möglichkeiten und die Genüsse des Alpinismus beinah verdoppelt. Die Gefahr, dass er zur einseitigen Mode werde — was Mode ist hat immer die Tendenz, alles andere zu verdrängen — diese Gefahr für den Sommerbergsport ist nicht gross, solange der Bergfreund sich der geistigen Grundlagen der alpinistischen Bewegung bewusst bleibt. Diese Grundlagen treu zu wahren, ist die Aufgabe und das Ziel der grossen Verbände, die sich jetzt wieder zu gemeinsamer Aussprache und auch zu gemeinsamen Hochgebirgswanderungen im Engadin vereinigen werden.

Der Generalversammlung der Union internationale des Associations alpinistes in Pontresina folgt die Jahresversammlung des S. A. C. in Chur am 8. und 9. September unmittelbar. Dadurch wird es vielen Schweizer Clubisten möglich gemacht, die Bergkameraden aus aller Welt während der grossen, für die Teilnehmer vom 2. September an durchgeführten Tourenwoche auf die Gipfel unserer schönen Bündner Alpen zu begleiten. **F. B.**

Phot.: Hofmann, Tuggener-Foto

Chur, die alte Hauptstadt Graubündens



Zurück ins Engadin! Ausblick aus der Berninabahn auf Piz Palü